2016-05-27

Stadt Dessau-Roßlau

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	**IV/036/2016/II-EB**
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	31.05.2016	
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Stadtpflege	öffentlich	16.06.2016	

Titel:
Zwischenbericht zur Abwicklung des Wirtschaftsplanes 2016 - Quartalsanalyse per 31.03.2016 und Berichterstattung zur Risikoüberwachung I. Quartal 2016

Information:
Der Quartalsbericht des Eigenbetriebes Stadtpflege zum 31.03.2016 sowie die Berichterstattung zur Risikoüberwachung I. Quartal 2016 werden zur Kenntnis genommen.

Für den Oberbürgermeister:

Moritz
Betriebsleiterin

Quartalsbericht zum 31. März 2016

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde im Wirtschaftsplan ein Jahresverlust in Höhe von 193,1 TEUR prognostiziert.

Per 31. März 2016 wird ein **vorläufiges Betriebsergebnis** von **114,6 TEUR** erreicht. Es fällt damit per 31. März 2016 um 162,9 TEUR besser aus als geplant.

Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild [Angaben in TEUR]:

Kostenbereich	**Plan 2016**	**Plan per 1. Quartal**	**Ist per 1. Quartal**	Abw. Plan /Ist per 1. Quartal
Hausmüllentsorgung	21,9	5,5	41,6	36,1
Hausgerätesammlung	2,6	0,7	0,7	0,0
Sperrmüllentsorgung	2,8	0,7	0,7	0,0
Altpapierverwertung	-19,2	-4,8	6,6	11,4
Containerentsorgung	5,3	1,3	1,3	0,0
Manuelle Reinigung	1,1	0,3	21,9	21,6
Betrieb der Abfallentsorgungsanlage	-112,0	-28,0	4,2	32,2
Betrieb des BHKW	2,5	0,6	0,6	0,0
Bewirtschaftung der Wertstoffcontainerplätze	0,6	0,1	-1,6	-1,7
Bioabfalleinsammlung	7,3	1,8	36,6	34,8
Gewährung von Leistungen aus der Abfallgrundpauschale	0,0	0,0	14,7	14,7
Summe I	-87,1	-21,8	127,3	149,1

Für die Kostenstellenergebnisse der übrigen Bereiche ergibt sich im Einzelnen folgendes Bild [Angaben in TEUR]:

Kostenbereich	**Plan 2016**	**Plan per 1. Quartal**	**Ist per 1. Quartal**	Abw. Plan /Ist per 1. Quartal
Bauhof/Entwässerung/Innerstädtische Transportleistungen	0,0	0,0	-39,8	-39,8
Verkehrstechnik	0,0	0,0	9,2	9,2
Straßenbeleuchtung/ Lichtsignalanlagen	0,0	0,0	11,0	11,0
Straßenreinigung / WD	21,6	5,4	49,8	44,4
Grünflächenunterhaltung	0,0	0,0	0,0	0,0
Friedhofswesen	-157,5	-39,4	-87,4	-48,0
Beschäftig. ALG II	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige	29,9	7,5	44,5	37,0
Summe II	-106,0	-26,5	-12,7	13,8

Die **Umsatzerlöse** lagen um 94,2 TEUR unter den Planwerten per 31. März 2016.

Die wesentlichen Abweichungen sind im Vergleich zum Quartalsplanansatz in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

[Angaben in TEUR]:

Straßenreinigung/ Winterdienst	211,3
Bioabfalleinsammlung	-51,4
Bauhofleistungen/ Entwässerung/ Innerstädtische Transportleistungen	-109,4
Straßenbeleuchtung/ Lichtsignalanlagen	-45,8
Grünflächenunterhaltung	-80,6
Altpapierverwertung	21,3
Hausmüllentsorgung	14,5
Friedhofswesen	-50,4
Beschäftigung von ALG-II-Gruppen	20,7

Die „**Sonstigen betrieblichen Erträge“** lagen um 189,9 TEUR unter den Planwerten per 31. März 2016.

Die wesentlichen Abweichungen sind im Vergleich zum Quartalsplanansatz in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

[Angaben in TEUR]:

Hausmüllentsorgung	-62,9	keine bzw. geringere Inanspruchnahme Rückstellung Gebührenausgleichsverbindlichkeit im I. Quartal
Gewährung von Leistungen aus der Abfallgrundpauschale	-30,9	
Containerentsorgung	-11,2	
Betrieb der Abfallentsorgungsanlage	-24,4	
Betrieb des BHKW	-14,9	
Straßenreinigung/ WD	-17,9	
Beschäftigung von ALG-II-Gruppen	-29,8	ungleichmäßige Anzahl Teilnehmer innerhalb des Jahres
Friedhofswesen	-17,5	keine Abrechnung per 1. Quartal
Übrige	39,1	i. W. Anlagenverkäufe, Abgrenzung Mieterträge

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** lagen um 101,3 TEUR unter den Planwerten per 31. März 2016.

Die wesentlichen Abweichungen (+/-10,0 TEUR) sind im Vergleich zum Quartalsplanansatz in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

[Angaben in TEUR]:

Straßenreinigung/ Winterdienst	14,5	i. W. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, gegenläufig Fahrzeugkosten
Hausmüllentsorgung	-11,3	i. W. Fahrzeugkosten
Verkehrstechnik	-11,5	i. W. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
Straßenbeleuchtung/ Lichtsignalanlagen	-25,7	i. W. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Energiekosten
Bauhofleistungen/ Entwässerung/ Innerstädtische Transportleistungen	-17,6	i. W. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
Grünflächenunterhaltung	-16,7	i. W. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Fahrzeugkosten
Betrieb der Abfallentsorgungsanlage	-10,7	i. W. Fahrzeugkosten

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** lagen um 163,5 TEUR unter den Planwerten des 31. März 2016.

Die wesentlichen Abweichungen (+/-10,0 TEUR) sind im Vergleich zum Quartalsplanansatz in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

[Angaben in TEUR]:

Straßenreinigung/Winterdienst	46,7	Winterdienst Dritte
Betrieb der Abfallentsorgungsanlage	-50,8	i. W. geringere Kosten Restmüllverbrennung, geringeres Aufkommen Altholz
Bioabfalleinsammlung	-42,0	geringeres Aufkommen im I. Quartal Biomüll
Bauhofleistungen/ Entwässerung/ Innerstädtische Transportleistungen	-23,9	geringere Inanspruchnahme Fremdleistungen
Straßenbeleuchtung/ Lichtsignalanlagen	-10,5	geringere Inanspruchnahme Fremdleistungen
Grünflächenunterhaltung	-53,3	geringere Inanspruchnahme Fremdleistungen, saisonale Abhängigkeit
Friedhofswesen	-10,6	geringere Inanspruchnahme Fremdleistungen

Der **Personalaufwand** lag um 160,9 TEUR unter den Planwerten per 31. März 2016.

Die wesentlichen Abweichungen (+/-10,0 TEUR) sind im Vergleich zum Quartalsplanansatz in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

[Angaben in TEUR]:

Bioabfalleinsammlung	-23,1
Hausmüllentsorgung	-26,7
Straßenbeleuchtung/ Lichtsignalanlagen	-16,8
Bauhof/ Entwässerung/ innerstädtische Transportleistungen	13,9
Grünflächenunterhaltung	-17,8
Friedhofswesen	-21,6
Verwaltung/Personalrat/Wachdienst	-32,6

Der geringere Personalaufwand in den Bereichen Bioabfalleinsammlung und Hausmüllentsorgung muss abschnittsübergreifend betrachtet werden. Zum einen ist der Aufwand im Bereich Biomüllentsorgung im 1. Quartal vegetationsbedingt geringer. Zum anderen befindet sich ein Mitarbeiter seit Jahresbeginn im Krankengeldbezug, so dass die geringere Inanspruchnahme der Personalkosten auf die Abstellung von Personal für erkrankte Mitarbeiter anderer Kostenstellen innerhalb des Bereiches zurückzuführen ist. Ein weiterer Mitarbeiter des Bereichs Hausmüllentsorgung wurde als Vertretung in einem anderen Abschnitt eingesetzt.

Die geringeren Personalkosten im Bereich Straßenbeleuchtung/Lichtsignalanlagen sind ebenfalls auf die Langzeiterkrankung eines Mitarbeiters zurückzuführen. Zudem wurde eine geplante Ausfallreserve im 1. Quartal nicht in Anspruch genommen.

Im Bereich Bauhof/Entwässerung/Innerstädtische Transportleistungen resultiert die Überschreitung der Personalkosten daraus, dass für den Teilbereich Innerstädtische Transportleistungen zunächst zwei Mitarbeiter vorgesehen waren. Tatsächlich sind seit dem 1. Januar 2016 drei Mitarbeiter und seit dem 1. Februar 2016 drei weitere Mitarbeiter beschäftigt. Für den Bereich Bauhof/Entwässerung sind höhere Personalkosten angefallen, da der Abschnittsleiter krankheitsbedingt zu vertreten war. Die Vertretung erfolgte durch einen Mitarbeiter des Abschnitts Bauhof, der für den Vertretungszeitraum ein höheres Entgelt entsprechend der tariflichen Regelungen erhielt.

Der im Bereich Grünflächenunterhaltung zu verzeichnende geringere Personalaufwand resultiert im Wesentlichen aus dem Einsatz eines Mitarbeiters in einem anderen Abschnitt.

Im Bereich Friedhofswesen ist zu Beginn des Jahres ein Mitarbeiter verstorben. Die Nachbesetzung der Stelle erfolgt erst zum 1. Juni 2016. Ein Mitarbeiter hat bis Mitte März Krankengeld bezogen.

Im Bereich Verwaltung/Wachdienst sind die geringeren Personalkosten unter anderem darauf zurückzuführen, dass eine geplante Vollzeitstelle nur mit 0,75 VbE nachbesetzt wurde. Eine weitere Stelle wurde zum Ende des IV. Quartals 2015 nachbesetzt. Für diesen Mitarbeiter fallen tarifbedingt geringere Personalkosten an. Die Besetzung weiterer freier Stellen erfolgt erst im 2. Halbjahr 2016.

Grundsätzlich sind in den geplanten Werten die Zahlungen für die Zuwendung und die leistungsorientierte Bezahlung (LOB) enthalten, welche erst im vierten Quartal zur Auszahlung kommen.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen um 23,6 TEUR unter den Planwerten per 31. März 2016.

Die wesentlichen Abweichungen (+/-10,0 TEUR) sind im Vergleich zum Quartalsplanansatz in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

[Angaben in TEUR]:

Grünflächenunterhaltung	22,8	i. W. Reparaturen/Instandhaltung, Fahrzeugkosten sowie div. Posten
Friedhofswesen	14,5	i. W. Reparatur/Instandhaltung Gaskosten sowie div. Posten
Übrige	-42,8	i. W. Reparaturen/Instandhaltung, Abschluss-/Prüfungskosten sowie div. Posten
Betrieb der Abfallentsorgungsanlage	-18,0	i. W. Rechts-/Beratungskosten sowie div. Posten
Betrieb des BHKW	-19,0	i. W. Reparaturen/Instandhaltung

Berichterstattung zur Risikoüberwachung I. Quartal 2016

Nach § 91 Abs. 2 AktG haben die gesetzlichen Vertreter in Form eines Risikofrüherkennungssystems geeignete Maßnahmen zu treffen, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Diese aktienrechtliche Regelung hat auch für Geschäftsleitungen/Geschäftsführungen von Unternehmen in anderen Rechtsformen je nach Größe und Komplexität der Unternehmensstruktur eine Ausstrahlungswirkung auf den Pflichtrahmen.

Das Risikofrüherkennungssystem i. S. v. § 91 Abs. 2 AktG ist auf die Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen und damit auf einen wichtigen Teilaspekt des Risikomanagements ausgerichtet. Es hat sicherzustellen, dass diejenigen Risiken und deren Veränderungen erfasst und kommuniziert werden, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können.

Im Rahmen der seit 31. Dezember 2011 jährlich zum Stichtag durchgeführten Risikoinventuren erfolgte die Festlegung der Risikofelder, die zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen können sowie die Festlegung der Frühwarnindikatoren, Schwellenwerte und Verantwortlichkeiten für die zu überwachenden wesentlichen Risiken. Die Überwachung wird quartalsweise vorgenommen.

Im Ergebnis der quartalsweisen Überwachung hat sich kein Handlungsbedarf ergeben.

Anlagen:
Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung
Anlage 3: Risikoüberwachung